

Leiden im Herzen Gottes versenken (TB 792)

„Niemand über eigene Erlebnisse sprechen. Bei Leiden Erleichterung im Gebet suchen; bei geringsten Zweifeln nur den Rat des Beichtvaters suchen. Immer das Herz für Leiden anderer offenhalten und die eigenen Leiden im Herzen Gottes versenken, damit sie nach außen, so weit möglich, nicht zu sehen sind.“

Vereinige Deine Leiden mit meinen (TB 1032)

„Ich begehre, ja ich begehre die Rettung der Seelen. Hilf mir, meine Tochter, Seelen zu retten. Vereinige Deine Leiden mit meinen Leiden und opfere sie dem Himmlischen Vater für die Sünder auf.“

Schau auf meine Wunden (TB 1184)

„Wisse, meine Tochter, dass Dein tägliches, stilles Leiden in voller Hingabe an meinen Willen, viele Seelen in den Himmel führt: und wenn Du meinst, dass das Leiden Deine Kräfte übersteigt, schau auf meine Wunden, dann wirst Du Dich über Verachtung und Urteil der Menschen erheben. Die Betrachtung meines Leidens wird Dir helfen, über alles erhaben zu sein.“

Der größere Verdienst (TB 369)

„Eine Stunde lang meine schmerzlichen Leiden zu betrachten, ist größerer Verdienst, als sich ein Jahr lang bis aufs Blut zu geißeln.“

Die Verschiedenheit des Kreuzesleidens (TB 446)

„Da erblickte ich den Herrn am Kreuz. Als Jesus eine Weile so dahing, sah ich ganze Scharen gekreuzigter Seelen, genauso wie Jesus. Ich sah eine zweite und dritte Schar von Seelen. Die zweite Schar war nicht ans Kreuz genagelt, aber die Seelen hielten das Kreuz fest in der Hand. Die dritte Schar war weder gekreuzigt, noch hielten die Seelen das Kreuz in der Hand, sondern sie zogen es hinter sich her und waren unzufrieden. Jesus sagte: „Siehst Du die Seelen, die im Leiden und in der Verachtung mir ähnlich sind, sie werden auch in der Verherrlichung mir ähnlich sein; die wiederum, die mir weniger ähneln im Leid und Verachtung, werden auch in der Verherrlichung weniger Ähnlichkeit mit mir haben.“

Schweigend leiden (TB 504-505) „In allen Leiden der Seele oder des Leibes, in aller Dunkelheit und Verlassenheit will ich schweigen und nicht klagen – wie eine Taube.“

Leiden ist der größte Schatz auf Erden (TB 342-343) „Das Leiden ist der größte Schatz auf Erden – es läutert die Seele.“

Gebet der Hl. Sr. Faustyna im Leiden

"Jesus ich danke Dir
für die täglichen kleinen Kreuze,
für die Hindernisse zu meinen Vorhaben,
für die Last des gemeinsamen Lebens,
für die falsche Auslegung der Absichten,
für Erniedrigungen durch andere,
für herben Umgang mit uns,
für grundlose Beschuldigungen,
für die schwache Gesundheit und Erschöpfung,
für die Verleugnung des eigenen Willens,
für die Austilgung des eigenen Ichs,
für die fehlende Anerkennung in allem,
für die Durchkreuzung aller Pläne.
Ich danke Dir, Jesus, für innere Qualen,
für die Trockenheit des Geistes, fürs Bangen,
für Angst und Unsicherheit,
für Dunkelheit und innere Dürsterheit,
für Versuchungen und verschiedene Prüfungen,
für Plagen, die schwer auszudrücken sind,
besonders für die, in denen uns niemand versteht,
für die Stunde des Todes, für die Schwere des Kampfes
in ihr, für ihre ganze Bitterkeit.“ (TB 342-343)

Es gibt nur einen Preis, Seelen zu retten (TB 324)

„Im Sterben am Kreuz dachte ich nicht an mich, sondern an die armen Sünder und betete für sie zum Vater. Ich will, dass Deine letzten Augenblicke meinen am Kreuz ganz ähnlich werden. Es gibt nur einen Preis, für den man Seelen erkauft – das sind Leiden, die mit meinen Leiden am Kreuz verbunden sind. Reine Liebe versteht diese Worte, leibliche Liebe wird sie nie begreifen.“

Viel Leid, viel Freude (TB 303)

„Wenn wir viel leiden, haben wir die große Gelegenheit, Gott zu beweisen, dass wir ihn lieben. Mit Gottes Gnade können wir so weit gelangen, dass Leiden sich für uns in Wonne umwandelt, denn Liebe vermag in reinen Seelen solches zu bewirken.“

Impressum: Medieninhaber, Herausgeber und Verleger:



DOMINUS FLEVIT

röm. – kath. Glaubensinformations- und Behelfsdienst für
Jüngerschulung, Pastoral, Heimatmission, Hauskirche und
Religionsunterricht - Selbstkopie in div. Copyshops Wiens -
Offenlegung gem. § 25 d. Mediengesetzes: Katechetische
Information über den röm. - kath. Glauben - Für den Inhalt
verantwortlich: Barbara Schneider, A - 7132 Frauenkirchen,
Postfach 9 - Tel. 0650/97 99 013 - Ewiges „Vergelt's Gott für
Ihre Spende auf: IBAN: AT 2720 216 216 9615 9000 BIC:
SPHBA21XXXX behelfsdienst-dominusflevit@kabelplus.at



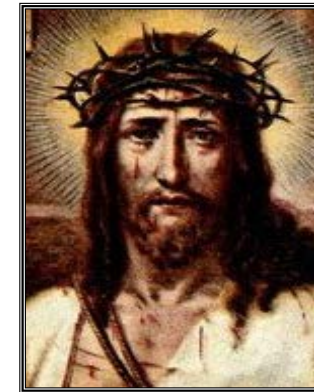
Gratis
Leiden und Sterben/Nr. 2

Magnificat

Glaubensinformationsblatt des Behelfsdienstes
Dominus Flevit

"Vereinige Deine Leiden mit meinen Leiden..."

Dialoge Jesu mit der Hl. Sr. Faustyna



Jesus litt und starb, um uns von unseren Sünden zu erlösen, den Sühnetod am Kreuz – für viele. Er hat durch sein Leiden und Sterben die Sakramente der Kirche eingesetzt – als Heilsangebot für alle. Nicht alle Seelen haben es angenommen, viele haben es für alle Ewigkeit abgelehnt.

Um den Seelen zu helfen, in der Freiheit der Kinder Gottes die Liebe der Allerheiligsten Dreifaltigkeit in ihren Heilsangeboten anzunehmen, dürfen wir – nach Buße unserer eigenen Sünden – auch Sühne für die Sünden anderer leisten, um ihnen auf ihrem Weg weg von Gott immer wieder die Gnade der Umkehr zu erbitten. So dürfen wir in der Vereinigung unserer Leiden mit denen Christi am Heil anderer mitwirken. Das ist es, was Paulus meinte, als er sagte: „Jetzt freue ich mich in den Leiden, die ich für Euch ertrage. Für den Leib Christi, die Kirche, ergänze ich in meinem irdischen Leben das, was an den Leiden Christi noch fehlt.“ (1, Kol 24)

Leiden wir füreinander!

Fatima – Gott bittet um Sühne

Die Erscheinungen Unserer Lieben Frau von Fatima wurden im Jahr zuvor von einem heiligen Engel vorbereitet. Der Engel erschien den Hirtenkindern und sagte: „Betet, betet viel! Die Heiligsten Herzen Jesu und Mariens wollen Euch Barmherzigkeit erweisen.

Bringt ständig dem Allerhöchsten **Gebete und Opfer** dar.“ Luzia fragte: „Wie sollen wir Opfer bringen?“

Der Engel antwortete: „Bringt alles, was Ihr könnt, Gott als Opfer dar, als **Akt der Wiedergutmachung für die Sünden**, durch die Er verletzt wird, und als **Bitte um die Bekehrung der Sünder**.

Gewinnt so für Euer Vaterland den Frieden. Ich bin sein Schutzengel, der Engel Portugals. Vor allem:

**Nehmt an
und tragt mit Ergebung
die Leiden,
die der Herr Euch schicken wird.“**

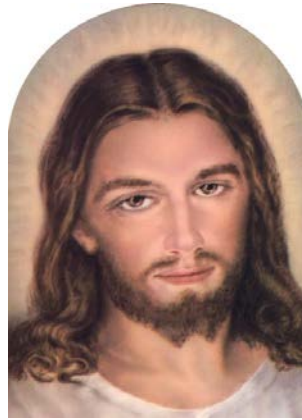
Leiden sind zur Seelenrettung notwendig

Knapp vor dem 2. Weltkrieg offenbarte sich Jesus der Hl. Sr. Faustina Kowalska, einer polnischen Ordensschwester aus der Kongregation der Schwestern von der Barmherzigkeit, als „Barmherziger Jesus“ und bat, den Seelen mitzuteilen, dass auch der größte Sünder seine Barmherzigkeit anrufen soll.

Sr. Faustina erhielt von Jesus den Auftrag, den Seelen die göttliche Barmherzigkeit zu verkünden, den Rosenkranz zur göttlichen Barmherzigkeit zu lehren, die Barmherzigkeitsstunde einführen zu lassen (täglich um 15:00 Uhr), einen Orden von der Barmherzigkeit zu gründen, ein Bild von ihm zu malen mit der Aufschrift „Jesus, ich vertraue auf Dich“ und ein Fest der Göttlichen Barmherzigkeit zu erbitten – eine Woche nach Ostern, das mit einer Novene vorzubereiten ist.

Am 30. April 2000 sprach Papst Johannes Paul II Sr. Faustina heilig und legte das Fest der Göttlichen Barmherzigkeit für den Sonntag nach Ostern (den „Weißen Sonntag“) fest.

Im Tagebuch der hl. Sr. Faustina (TB) finden wir die Worte Jesu, mit denen er den Lebensweg und die Aufträge Sr. Faustinas begleitete. Wie ein Seelenführer führte er sie durch seine Ermutigungen zum Leiden und somit zur Rettung der Seelen...



Wie Opfer und Gebet Seelen retten

„Meine Tochter, ich will Dich belehren, wie Du durch Opfer und Gebet Seelen retten sollst. Durch Gebet und Leiden wirst Du mehr Seelen retten, als ein Missionar nur durch Lehre und Predigten.

Ich will Dich als Opfer lebendiger Liebe sehen, welche dann Einfluss über mich hat. Du musst vernichtet und ausgelöscht sein, wie tot im verborgensten Winkel Deines Seins leben. Du musst in dieser Verborgenheit vergehen, in die kein menschliches Auge schauen kann – dann wirst Du mir ein gefälliges Opfer, ein Brandopfer sein, voller Süßigkeit und Duft und Deine Kraft wird gewaltig sein, für wen Du auch bittest.

Nach außen soll Dein Opfer wie folgt aussehen: verborgen, still, von Liebe durchdrungen, von Gebet durchtränkt. Ich verlange von Dir, meine Tochter, dass Dein Opfer rein und voller Demut sei, damit ich an ihm Wohlgefallen finde. Damit Du alles, was ich von Dir verlange, tun kannst, will ich Dir meine Gnaden nicht vorenthalten.

Jetzt will ich Dich lehren, woraus dieses Brandopfer im Alltag bestehen wird, um Dich vor Täuschungen zu bewahren: Alle Leiden wirst Du in Liebe annehmen.

Gräme Dich nicht wenn Dein Herz oftmals Unbehagen und Abscheu vor diesem Opfer empfindet. Seine ganze Kraft ist im Willen enthalten, also verringern gegensätzliche Gefühle das Opfer nicht in meinen Augen, sondern sie steigern es. Wisse, dass Dein Leib und Deine Seele oft im Feuer sein werden. In mancher Stunde wirst Du mich zwar nicht fühlen, doch werde ich bei Dir sein. Fürchte Dich nicht, meine Gnade bleibt mit Dir...“ (TB 1767)

„Deine Leiden sind mir zur Rettung der Seelen notwendig.“ (TB 1612)

„Du lebst nicht für Dich, sondern für die Seelen. Aus Deinem Leiden werden andere Seelen Nutzen ziehen. Dein anhaltendes Leiden wird ihnen Licht und Kraft verleihen, sich meinem Willen zu fügen.“ (TB 67)

Gebet im Leiden

„Als ich von den Leiden so erdrückt war, ging ich in die Kapelle und sprach aus der Tiefe meiner Seele die Worte: „Jesus, tu mit mir, was Dir gefällt. Ich werde Dich überall lobpreisen. Dein ganzer Wille soll in mir geschehen, o mein Herr und Gott, ich werde Deine unendliche Barmherzigkeit rühmen.“ Durch diesen Akt der Unterwerfung ließen die fürchterlichen Qualen von mir ab.“ (TB 78)

Suche kein Mitleid bei den Geschöpfen

„Gott gab mir zu erkennen, worauf wahre Liebe beruht und schenkte mir Erleuchtung, wie ich sie Gott im Alltag erweisen soll. Wahre Liebe zu Gott beruht auf der Erfüllung seines Willens. Um Gott Liebe in Taten zu beweisen, müssen alle, auch unsere kleinsten Taten, aus Liebe zu ihm hervorgehen.

Der Herr sagte mir: „Durch Deine Leiden habe ich am meisten Wohlgefallen an Dir. Meine Tochter, suche in Deinen physischen und moralischen Leiden kein Mitleid bei den Geschöpfen. Ich wünsche, dass der Duft Deiner Leiden rein bleibt, ohne Beimischungen. Ich verlange, dass Du Dich nicht nur von den Geschöpfen loslöst, sondern auch von Dir selbst. Meine Tochter, ich will mich an der Liebe Deines Herzens erfreuen – an der reinen jungfräulichen Liebe – an der unversehrten Liebe, ohne jede Trübung. Meine Tochter, je mehr Du das Leiden liebgewinnst, umso reiner wird Deine Liebe zu mir sein.“ (TB 279)

Liebe die, die dir Leiden auferlegen

„Während der Heiligen Messe sah ich Jesus am Kreuz ausgestreckt. Er sagte mir: „Meine Schülerin, hege eine große Liebe zu denen, die dir Leiden auferlegen. Tue Gutes denen, die Dich hassen.“ Ich entgegnete: „O Meiser, Du siehst doch, dass ich keine Liebe für sie empfinde und das macht mir Sorge.“ Jesus entgegnete: „Gefühle sind nicht immer in Deiner Macht. Ob Du liebst, erkennst Du daran, wenn Du nach erfahrenen Unannehmlichkeiten und Widerwärtigkeiten Deinen Frieden beibehältst, aber für diejenigen, von denen Du Leid erfahren hast, betest und ihnen Gutes wünschst.“ (TB 1628)